

*„Das Gute ist, dass wir uns sogar freuen, wenn Leute reicher werden..“*

**- Textkompilation: Lösung**

Die nachfolgenden Äußerungen stammen von Abgeordneten der CDU, der SPD, den Grünen, der FDP und der Linken in der Bundestagsdebatte über die Einführung einer Vermögensabgabe für Reiche vom 27.09.2012.

<b>(1)</b> Sie betonen bei diesem Thema immer wieder, dass Sie nur die Vermögenden, also die Millionäre treffen wollen. Sie mobilisieren gegen „die da oben“, gegen die Vermögenden, und erklären, dass Ihre Vorschläge letzten Endes nur 1 Prozent der Bevölkerung treffen. Aber es stellt sich die Frage: Mindert das den schädlichen Effekt der Abgabe? Ist es gut und gerecht, weil es nur wenige trifft.	<b>CDU</b>
<b>(2)</b> Wer über Armut spricht, darf über Reichtum nicht schweigen. Manche glauben, man würde plötzlich dem Sozialismus anheimfallen, wenn Millionäre pro Million pro Jahr 15 000 Euro in den Schuldenabbau investieren müssten.	<b>Die Grünen</b>
<b>(3)</b> Es geht doch nicht darum eine ideologische Debatte über Sozialneid oder darüber, Reiche zu verfolgen, zu führen, sondern es geht um die Frage, wer welche Lasten trägt.	<b>SPD</b>
<b>(4)</b> 10 Prozent der Bevölkerung besitzen 50 Prozent des Vermögens. Das sind 5 Billionen Euro. Die untere Hälfte der Bevölkerung hat nur 1 Prozent des Vermögens. Das ist die Realität in Deutschland. Übrigens hatte die untere Hälfte früher wenigstens 4,5 Prozent des Vermögens. Jetzt ist es nur noch 1 Prozent.	<b>Die Linke</b>
<b>(5)</b> Wir sind für die Sicherung des Eigentums unserer Bürger. Wir sind für eine leistungsfähige Gemeinschaft mit allen Bürgern und wir wollen Arbeit und Wohlstand für alle in diesem Land.	<b>CDU</b>
<b>(6)</b> Das Gute ist, dass wir uns sogar freuen, wenn Leute reicher werden. Das ist in Ordnung; denn viele von den Reichen sind sich wirklich ihrer Verantwortung bewusst. Viele wollen sich sogar stärker beteiligen und machen das auch. Viele haben auch ein Gerechtigkeitsgefühl.	<b>SPD</b>
<b>(7)</b> Hier geht es auch nicht um Sozialneid. Wenn Leute wohlhabend und reich geworden sind, steckt dahinter bei den allermeisten unglaublich viel persönliche Leistung und ganz viel Anstrengung. Aber niemand wird von alleine reich. Immer gehören Arbeitnehmer dazu.	<b>SPD</b>
<b>(8)</b> Wir müssen Schulden abbauen, damit wir diese Lasten nicht unseren Kindern und Enkeln aufhalsen. Das heißt, es geht überhaupt nicht um die Frage, ob Schulden abgebaut werden, sondern darum, wer dafür bezahlt. Das ist die Frage, um die wir streiten.	<b>Die Grünen</b>
<b>(9)</b> Jetzt zitiere ich Ihnen auch noch Matthäus 19,24 und Lukas 18,25: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Sie müssen den Reichen doch eine Chance eröffnen, in das Reich Gottes zu kommen.	<b>Die Linke</b>
<b>(10)</b> Was ist denn das für ein Problem, dass es Menschen gut geht? Ist es nicht unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass man in Deutschland im Wohlstand leben kann?	<b>FDP</b>

(alle Zitate aus: Das Parlament: Debattendokumentation, <http://dip21.bundestag.de/dip21.web/bt>)

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1) Christian Freiherr von Stetten, CDU/CSU</li> <li>2) Jürgen Trittin, Bündnis 90/Die Grünen</li> <li>3) Sigmar Gabriel, SPD</li> <li>4) Sigmar Gabriel, SPD</li> <li>5) Hans Michelbach, CDU/CSU</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>6) Lothar Binding, SPD</li> <li>7) Sigmar Gabriel, SPD</li> <li>8) Jürgen Trittin, Bündnis 90/Die Grünen</li> <li>9) Gregor Gysi, Die Linke</li> <li>10) Volker Wissing, FDP</li> </ul> |
|---|--|